

Sandokan schloß die Augen, und seine Züge verzerrten sich.

Er trat auf den Soldaten zu, und sagte mit drohender Stimme:

„Ist das wahr?“

„Ich schwöre, daß ich die Wahrheit gesprochen habe.“

„Du wirst hierbleiben, und wir werden nach Labuan fahren. Wenn du nicht gelogen hast, werde ich dir so viel Gold geben, wie du wiegst.“

Dann wandte sich Sandokan an Yanez und sagte: „Wir wollen gehen.“

„Ich bin bereit, dir zu folgen,“ erwiderte der Portugiese.

„Ist alles in Ordnung?“

„Wir brauchen nur noch die Leute auszuwählen, die uns begleiten sollen.“

„Wir wollen die tapfersten mitnehmen, denn es handelt sich um ein gefährliches Unternehmen.“

„Wir müssen aber auch genügend Streitkräfte hierlassen, um die Insel zu verteidigen.“

„Was fürchtest du, Yanez?“

„Daß die Engländer unsere Abwesenheit benutzen, um unsere Insel zu überfallen.“

„Das werden sie nicht wagen, Yanez.“

„Daran zweifle ich. Eines Tages wird es doch zum Entscheidungskampf kommen.“

„Sie werden uns bereit finden. Dann wird man ja sehen, ob die Tiger von Mompracem oder die Leoparden von Labuan tapferer und tüchtiger sind.“